



Predigt 28. Juni 2026



1. Samuel / weitere



Daniel Ott

Sei ein «Glower» Wie Samuel!

Einleitung

Heute richten wir unseren Blick wieder auf eine **Person, die hell „geglowt“ hat** und fragen nach dem Geheimnis ihres Glaubens: **Samuel!**

Im Hebräerbrief werden verschiedene Glaubenshelden (oder: Glaubenszeugen) aufgezählt. Das sind ermutigende und inspirierende Vorbilder für unseren persönlichen Glaubensweg. Zu diesen **Glaubenshelden** im Hebräerbrief gehören Männer wie Abraham, Isaak und Jakob, Mose, David, und viele weitere. Und da wird auch Samuel genannt.

Samuel ist eine der beeindruckendsten Gestalten des Alten Testaments. Sein Leben wird vor allem in den Büchern 1. Samuel und 2. Samuel beschrieben.

Samuel: Ein Geschenk von Gott

Die Geschichte von Samuel beginnt nicht mit Samuel. Sondern mit seiner Mutter Hanna. Hanna war kinderlos, was für sie ein grosser Schmerz war. Die zweite Frau ihres Mannes hatte dafür wenig Verständnis. Selber hatte sie einige Kinder, aber ihr fiel nichts Besseres ein, als Hanna für ihre Kinderlosigkeit zu kränken. Hanna bringt ihren Schmerz vor Gott im Heiligtum in Silo (Silo war die geistliche Hauptstadt Israels vor dem Bau des Tempels in Jerusalem. Dort stand die Bundeslade. Es war ein Pilgerort, an dem jährliche Feste gefeiert wurden). Dort weint sie hemmungslos und betet unter Tränen:

Allmächtiger Gott, du siehst doch mein Elend. Wenn du Erbarmen mit mir hast und mich nicht vergisst, sondern mir einen Sohn schenkst, will ich ihn dir zurückgeben. Sein ganzes Leben soll dann dir, HERR, gehören. Als Zeichen dafür werde ich ihm nie die Haare schneiden. (1. Samuel 1,11)

Gott erhört ihr Gebet und schenkt ihr einen Sohn – Samuel!

Sie wurde schwanger und brachte, als es so weit war, einen Sohn zur Welt. Sie nannte ihn Samuel, denn sie sagte: »Ich habe ihn vom HERRN erbeten. (1. Samuel 1,20)

Sie hält ihr Versprechen Gott gegenüber und bringt Samuel nach Silo zum Priester Eli. Samuel war zu diesem Zeitpunkt vielleicht zwei bis vier Jahre alt (in der Bibel heisst es, dass er entwöhnt – also abgestillt – war). So kam Samuel in die Obhut von Eli und

diente dort Gott. Samuel sollte ganz Gott gehören und in seinem Dienst stehen.

Hanna sehnte sich lange Zeit nach einem Kind. Nachdem Gott ihr Gebet erhörte und sie einen Sohn gebar, nannte sie ihn Samuel, was bedeutet: „Von Gott erbeten“. Das bestimmte sein Leben von Anfang an. Es führte wohl auch dazu, dass Samuel selbst sein Leben als Geschenk und Auftrag Gottes verstand, nicht einfach als sein eigenes Projekt.

Frage: Wie verstehst du dein Leben? Als Geschenk von Gott? Glaubst du, dass du damit auch einen Auftrag von Gott hast in dieser Welt? Oder verstehst du dein Leben einfach als eigenes Projekt? Oder soll sich Gott in deinem Leben verwirklichen?

Noch etwas können wir von Samuel lernen: Gott hingeebene Mütter (und Väter) sind wichtig! Damit das Leben eines Menschen zum „glowen“ kommt. Das Leben gewinnt so an Leuchtkraft! Ein Beispiel für die (möglichen) Auswirkungen mütterlichen Glaubens auf ihre Kinder finden wir im Neuen Testament. Da heisst es über den Glauben von Timotheus:

Voller Dankbarkeit erinnere ich mich an deinen Glauben, der so völlig frei ist von jeder Heuchelei. Es ist derselbe Glaube, der bereits deine Grossmutter Lois und deine Mutter Eunike erfüllte; und auch in dir – davon bin ich überzeugt – ist dieser Glaube lebendig. (2. Tim 1,5)

Ein lebendiger Glaube ist ein leuchtender Glaube!

Liebe Eltern: Unterschätzt in eurem Leben niemals die Auswirkungen einer lebendigen Beziehung zu Jesus auf den Glauben eurer Kinder! Tragt euren Teil dazu bei, dass sich eure Kinder als Geschenk Gottes verstehen mit einem Auftrag, der über das eigene „Lebensprojekt“ hinausgeht!

Samuel: Ein hörendes Herz

Samuel wächst beim Priester Eli auf und lernt an seiner Seite, Gott zu dienen. Geistlich gesehen war es keine einfache Zeit für das Volk Israel. Es heisst über diese Zeit:

Zu jener Zeit geschah es sehr selten, dass der HERR den Menschen durch Worte oder Visionen etwas mitteilte. (1. Samuel 3,1)

Samuel bildete da eine Ausnahme. Seine Berufungsgeschichte zeigt, dass er schon früh lernte, auf

Gottes Stimme zu hören. Als Samuel in der Nacht in der Nähe der Bundeslade schläft, ruft ihn Gott mehrmals hintereinander bei seinem Namen: Samuel! Samuel! Samuel meint zuerst, Eli sei es, der ihn ruft. Irgendwann kapiert dann Eli, dass es der Herr selbst ist. Er sagt dann zu Samuel:

»Geh und leg dich wieder hin! Und wenn dich noch einmal jemand ruft, dann antworte: ›Sprich, HERR, ich höre. Ich will tun, was du sagst.« Also ging Samuel wieder zu Bett. (1. Samuel 3,9)

Das wurde zu einer **Grundhaltung** im Leben von Samuel. Er hörte auf Gott und war bereit, sich von ihm führen zu lassen.

Ein Glower ist ein Mensch, der im Verlauf seines Lebens immer besser lernt zu sagen: **Rede Herr, ich will tun, was du sagst!**

Frage: Ist diese Grundhaltung etwas, das dein Leben prägt? Wie könntest du besser lernen, Gottes Stimme zu hören? Wichtig ist nicht eine bestimmte Methode, Technik, usw. **Sondern deine Bereitschaft, auf Gottes Reden zu hören und dann auch zu tun, was Gott dir sagt.** (Siehe Jesus in der Bergpredigt: Wer mein Wort hört und es tut... ist wie ein Mensch, der sein Leben auf Felsen baut,)

Liebe Eltern: Lehrt eure Kinder, auf Gottes Stimme zu hören. Wenn sie mit Dingen (Anliegen, Bedürfnissen, Sorgen, Ängsten, Freuden, usw.) zu euch kommen, dann lenkt ihre Aufmerksamkeit auf Gott und sein Reden (Bibel, Heiliger Geist, Gemeinde). Es gibt nichts Wichtigeres, das eure Kinder in diesem Leben lernen können, als auf Gott zu hören! Dem Raum geben, dieses Hören auf Gottes Reden kultivieren, das dürfen/müssen wir dann alle selbst tun.

Samuel: Treu in schwierigen Zeiten

Wie bereits gesagt, lebte Samuel in einer geistlich herausfordernden Zeit. Ja, es war eine eigentliche Zeit des Niedergangs. Viele Menschen hatten sich von Gott entfernt und selbst die Priesterfamilie um den Priester Eli war teilweise korrupt (Siehe 1. Sam 2,12-17.22.27-36).

Was Samuel in dieser Zeit zum Glower machte: **Er orientierte sich nicht am geistlichen Zustand seiner Zeit und Umgebung, sondern an Gott!** Das zeigte sich auch darin, dass er ein Mann des Gebets war. Immer wieder betete er für das Volk Israel. Und gleichzeitig blieb er nicht passiv, sondern übernahm Verantwortung und sprach Gottes Wahrheit aus, auch wenn es unangenehm war. So z.B. gegenüber seinem Lehrer Eli (siehe 1. Sam 3,11-18), aber auch gegenüber dem König Saul (siehe 1. Sam 15,19-23) Und er leitete das Volk. Es war ihm wichtiger, Gott zu gefallen als Menschen.

Samuel blieb auch vor grossen Enttäuschungen nicht verschont (z.B. was den König Saul als ersten König des Volkes betraf), blieb aber treu in seinem Auftrag, den er von Gott erhalten hatte. Samuel lernte, die Dinge mit Gottes Augen zu sehen, so z.B. bei der Salbung Davids zum neuen König.

Samuel salbte sowohl Saul als auch später dann David zum König von Israel. Israel wollte einen König, obwohl Samuel als Richter, Prophet und geistlicher Leiter das Volk gut führte. Nicht zufällig sagt Gott zu Samuel, dass das Volk mit seinem Wunsch nach einem König nicht ihn, also Samuel, sondern Gott selbst ablehnte (siehe 1. Sam 8,7). Vielleicht brauchte Samuel in diesem Moment genau diesen Zuspruch Gottes. Hätte Samuel das nicht auch persönlich nehmen können? Samuel hielt nicht krampfhaft an seiner Macht fest. Er wollte nicht selbst im Mittelpunkt stehen, sondern Gottes Plan für andere fördern.

Am Ende seines Dienstes konnte Samuel das Volk öffentlich fragen, ob er jemanden betrogen oder ausgenutzt habe. Niemand konnte ihm etwas vorwerfen (siehe 1. Sam 12,1-5). Was Samuel ausmachte: Sein Handeln bestätigte sein Reden, seine Botschaft.

Frage: Wo fordert Gott dich heraus, treu zu sein in einem schwierigen Umfeld? Treu zu sein in der Ehe? Ein treuer Freund und Begleiter zu sein für die Menschen, die Gott dir anvertraut hat? Treu zu sein gegenüber einer Aufgabe, die Gott dir gegeben hat, auch wenn es dich viel kostet?

Die Treue von Samuel ist beeindruckend in einer Zeit des geistlichen (und moralischen) Niederganges. Und doch war Samuel „einfach“ ein Mensch. Wieviel treuer ist Gott zu uns?

Gott ist treu. Er hat euch berufen zur Gemeinschaft mit seinem Sohn Jesus Christus, unserem Herrn. (1. Korinther 1,9)

Schluss/Fazit

Samuel war nicht deshalb gross, weil er viel für Gott tat, sondern weil er Gott so nahe blieb, dass Gottes Wesen immer mehr durch ihn sichtbar wurde. Das machte ihn in biblischem Sinn zu einem Glower – zu einem Menschen, der Licht für Gott und seine Mitmenschen ist.

Amen!

© Viva Kirche Stammheim, 2026
www.vivakirche-stammheim.ch
Kontakt: daniel.ott@vivakirche.ch